

Januar 2016



Estación Esperanza



Einweihungsfest



Gino links: Falttüre für Haus EE schreinern

*Liebe Freunde, Freundinnen und Angehörige
Geschätzte Damen und Herren*

Gerne berichten wir aus Lima und danken herzlich für euer Interesse.

Völlig kaputt

„Ich kann so nicht weiterleben ... Mein Leben ist völlig kaputt. Ich bin überhaupt kein Vorbild für meine zwei kleinen Kinder. Aber ich weiss nicht, wie ich mein Leben ändern kann. Ich möchte auch gerne wie du in die Kirche gehen, doch Gott möchte sicherlich nichts von mir wissen. Bitte hilf mir Carlos ...!“

So etwa tönte es, als vor einigen Wochen Gino auf Carlos zukam. Unter Tränen erzählte er ihm aus seinem Leben und bat ihn um Hilfe. Carlos kennt Gino seit vielen Jahren, denn sie wuchsen zusammen im gleichen Slum auf. Nur: Was sagt man jemandem, der schon andere Menschen umgebracht hat, um nicht selbst umgebracht zu werden? Gino verdiente sich seinen Lebensunterhalt mit Drogenverkauf und Diebstählen, die er mit seinen Kollegen beging.

Es ist schön, wenn solche Menschen zu uns Vertrauen entwickeln, doch wie gehen wir um mit solchen Geständnissen und wie können wir helfen, wenn jemand wirklich das Leben ändern möchte? Carlos begleitete Gino in den letzten Wochen des vergangenen Jahres intensiv. Gino konnte mit dem Drogenkonsum aufhören und besucht nun ab und zu eine Kirche in der Nachbarschaft. Dank dem Bau vom Haus Estación Esperanza konnten wir ihm hie und da Arbeit geben und er musste keine Diebstähle begehen. Kurz vor Weihnachten hatten wir aber keine Möglichkeit mehr, ihn zu beschäftigen. Er brauchte Geld und seine Kollegen animierten ihn, sie zu begleiten, um auf die altbekannte Art schnell an Geld zu kommen. Während diesem innerlichen Kampf rief er Carlos an und mit dessen Unterstützung in Gespräch und Gebet konnte er der gravierenden Versuchung widerstehen.

Wir halfen ihm dann bei der Finanzierung eines kleinen Schweißgeräts (er ist spezialisiert auf Schweißen). Dank dieses Geräts findet er nun manchmal eine Beschäftigung auf einer Baustelle. Der Blick von Gino hat sich verändert. Er kann den Leuten in die Augen schauen. Sein Gesicht hat Farbe gewonnen. Doch: Das ist erst der Beginn eines langen Wegs mit vielen Steinen, über die er straucheln könnte.

Es gibt viele junge Männer - und auch junge Frauen - wie Gino, die keine Zukunftsperspektive haben. Wir versuchen zu helfen, stossen aber bald an Grenzen. So ist uns Ginos positive Entwicklung eine besonders grosse Freude und auch eine Ermutigung: Dranzubleiben, weiterzubeten und weiter auf die Menschen zuzugehen. Und wir haben eine Vision: Nämlich dass wir in einigen Jahren eine Werkstatt eröffnen, beispielsweise eine kleine Schreinerei, in der aus Paletten Möbel hergestellt werden. In einer solchen Werkstatt könnten Jugendliche beschäftigt, ausgebildet und persönlich begleitet werden.

Ob diese Vision wirklich der Weg ist, den Gott uns führt – oder einfach ein Wunschtraum, das wollen wir in der nächsten Zeit herausfinden. Dazu sind wir auf euer Feedback und auf euer Gebet angewiesen. Denn natürlich gibt es auch andere Wege, den Menschen in Ventanilla Hoffnung weiterzugeben. Schritt für Schritt wollen wir vorwärtsgehen, auch wenn wir manchmal lieber rennen und alles auf einmal anpacken würden. Mit Sicherheit käme das aber, ohne die göttliche Führung, nicht gut heraus.

Einweihung vom Haus Estación Esperanza

Am 27. November 2015 war es soweit: Wir weihten das Haus Estación Esperanza ein. Es war ein schönes und unvergessliches Fest mit Theater der Kinder und der Teenagers, feinen Snacks der Mütter, einem Input unseres Pfarrers, Fotos vom vergangenen Jahr und vielem mehr.

Unsere "Obdachlosen-Zeit" ist damit vorbei. Nun können wir die Aktivitäten unter dem eigenen Dach durchführen. Dies erleichtert uns die Arbeit sehr, denn nun müssen wir uns nicht mehr um Steckdosen, Toiletten, Möglichkeiten für das Vorbereiten von Zvieris usw. bemühen. Nebst dem grossen Raum für Aktivitäten haben wir das Parterre mit zwei Toiletten und einer Küchennische ausgestattet.

Drei Tage vor der Einweihung erhielten wir wertvolle Unterstützung von einem 14-köpfigen YWAM (Jugend mit einer Mission) Team von Australien. Die Gruppe hat mit viel Energie mitgeholfen, das Haus zu streichen, zu putzen und zu dekorieren. Zudem übernahmen einige Mitglieder die Gestaltung des Kinderprogramms während der Einweihung.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen bedanken, die den Bau des Parterres möglich gemacht haben. Es war auch möglich, die Wände der zweiten Etage zu bauen, doch mit dem Dach sowie mit der

Unterstützung von YWAM-Team



Gebetsanliegen

Danke für:

...das Haus und die Einweihung von Estación Esperanza.

...für die Familie von Angel und die Möglichkeit, Estación Esperanza Nr. 2 zu gründen.

...die Fortschritte unserer Pflegekinder Angi, Flor und deren älteren Schwester Nancy (Nancy wird voraussichtlich in den nächsten Monaten aus dem geschlossenen staatlichen Kinderheim zu uns ziehen).

Bitte um:

...Kraft und Durchhaltewille für Gino, damit er auf dem guten Weg bleibt.

...Schutz, Gottes Führung und Weisheit während der Zeit in Bolivien.

...finanzielle Mittel, damit wir in den nächsten Monaten mit dem Bau der zweiten Etage vom Haus Estación Esperanza in Ventanilla beginnen können.



Haus Estacion Esperanza vorher (Juni 15) und nun nachher (November 15)

Unterteilung der Zimmer müssen wir noch zuwarten – einfach aus finanziellen Gründen. Es ist aber unser Ziel, im Laufe dieses Jahres die zweite Etage fertig zu konstruieren. Wir brauchen den Platz unbedingt für folgende Zwecke: Gesprächszimmer, Büro, Zimmer (privat, Unterstützungsperson und für die Pflegekinder Angi, Flor und Nancy). Da, wie schon früher erwähnt, der Bau des Parterres teurer kam als erwartet, müssen wir jetzt wieder einige Zeit sparen, bis wir weiterbauen können.

Nun hat das neue Jahr begonnen und wir können die Räumlichkeit vom Haus Estación Esperanza mehr und mehr nutzen. Unsere Mitarbeiterin Lorena, welche bis anhin für die Handarbeiten im Müttertreff verantwortlich war, hat beispielsweise mit Logopädie Therapie angefangen. Sie ist ausgebildete Logopädin und Verhaltenstherapeutin. Ihre Stunden finden an zwei Tagen in der Woche statt. Das Angebot gilt für Familien, welche sich in einem Spital oder einer Praxis keine Therapie leisten können.

Carlos: Einen Schritt über die Grenzen

Der Mensch denkt und Gott lenkt. Ich denke viel und auch während der Zeit in der Bibelschule von Jugend mit einer Mission in Kolumbien habe ich viel reflektiert und Pläne gemacht. Doch nun hat uns Gott mit Seiner „Lenkung“ mal wieder überrascht. Seine Pläne sind meistens grösser als unsere.

Ich schloss in der Bibelschule Freundschaft mit einem Bolivianer. Angel ist 37 Jahre alt und hat ein Herz für Menschen in Not. Er und seine Familie sind erfolgreiche Geschäftsleute in Bolivien, doch die ganze Familie sucht immer wieder Möglichkeiten, Gottes Liebe an andere weiterzugeben. Angel hat uns in den vergangenen drei Monaten schon viermal besucht. Diese Besuche verband er mit Geschäften in Lima. Da die Baumwolle in Peru qualitativ sehr gut ist, kauft er Kleider in Lima und sendet sie für den Verkauf nach Bolivien. Bei einem seiner Besuche begleitete er uns nach Ventanilla und lernte Estación Esperanza kennen. Er war davon fasziniert und erzählte in Bolivien seiner Familie von unserer Arbeit. Zusammen entschieden sie, dass sie mit uns zusammen gerne „Estación Esperanza Nummer 2“ in Bolivien gründen möchten. Die Familie besitzt ein Grundstück mit einem Haus, welches sie nicht benützen. Dieses haben sie nun etwas renoviert und möchten es für das Projekt einsetzen.

Da sie jedoch nicht wissen, wie sie das Programm und die Hilfsangebote gestalten können, ist unser Anliegen sie in diesem Bereich zu unterstützen und zu begleiten. Nun reisen wir für knapp zwei Wochen nach Bolivien und prüfen die Möglichkeit mit Angel, seiner Familie und deren Kirche Estación Esperanza Nummer 2 zu gründen. Bevor wir jedoch Entscheidungen treffen, müssen noch verschiedene Punkte geprüft, abgeklärt und besprochen werden.

Wir sind dankbar für eure Gebete im Zusammenhang mit diesem Auftrag.

So verbleiben wir mit herzlichen Grüssen

Miriam und Carlos



YWAM-Kinderprogramm auf 2. Etage



Unsere Pflegekinder Angi & Flor



Adresse und finanzielle Unterstützung



Familie Bernales
Santa Liberata 186
3era Etapa de Pando
Cercado Lima, Peru
estacion@bluewin.ch
Facebook:
Estación Esperanza

Postverbindung für Spenden (Unterhalt & Arbeit)
Schweizerische Missions-Gemeinschaft (SMG)
Postkonto 80-42881-3
IBAN CH92 0900 0000 8004 2881 3
Vermerk: Für Miriam & Carlos Bernales – Unterhalt **oder** Projekte